

NETZWERK BERLINER KINDERPATENSCHAFTEN E.V.

JAHRESBERICHT 2013

Patenschaften boomen – das bestätigen das Wachstum des Netzwerkes einerseits und die zunehmende Vernetzung von Patenschaftsprogrammen deutschland- und europaweit andererseits. Entsprechend entwickelten sich die Aktivitäten des Netzwerkes im Jahr 2013. Mit dem Projekt *Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung* und unserem neuen *Europa-Projekt* (siehe unten) konnten wir ferner erstmalig zwei große Netzwerkprojekte realisieren und so die Potentiale des Netzwerkes als Träger komplexer programmübergreifender und internationaler Formate beweisen.

Um darüber hinaus einen besseren Überblick über die Berliner Kinderpatenschaften zu erhalten, haben wir im Jahr 2013 erstmalig eine Evaluation durchgeführt:

139.794 Stunden Rückhalt

Eine netzwerkinterne Evaluation

Unsere Umfrage unter 21 Patenschaftsprogrammen im Netzwerk ergab, dass sich 2012 in diesen Programmen 1013 Patinnen und Paten für ein Kind engagiert haben, jeden Monat durchschnittlich elfeinhalb Stunden lang. Das entspricht in einem Jahr 139.794 Stunden Rückhalt und Ermunterung. Die Umfrage zeigte zugleich den ungebrochenen Bedarf an freiwilligem Einsatz: 481 Kinder standen 2012 bei den Patenschaftsprogrammen auf der Warteliste. Die bereits betreuten Kinder waren zu 63,1% im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Um sie kümmerten sich zumeist Patinnen: 68,6 Prozent der Freiwilligen sind Frauen. Für die Paten- und Mentoren-Angebote der 21 befragten Vereine und Träger arbeiteten im letzten Jahr 27 Menschen hauptamtlich, unterstützt von 81 ehrenamtlichen Helfern. Die größte Sorge blieb weiterhin die ungesicherte Finanzierung der Programme.

Durchgeführt wurde die unabhängige, ehrenamtlich geleistete Umfrage von einer Studentin der Alice-Salomon-Hochschule und einem Diplom-Psychologen. Berücksichtigt wurden lediglich Netzwerkpartner; nicht einbezogen wurden somit Lesepatenschaften und Mentoringprojekte am Übergang Schule-Beruf.

Das Netzwerk wächst weiter

Netzwerkmitglieder

Auch im Jahr 2013 konnte das Netzwerk einen deutlichen Zuwachs an Mitgliedern beobachten und immer wieder treten neue Anfragen an uns heran.

Im Jahr 2013 sind insgesamt acht weitere Patenschaftsorganisationen dem Netzwerk beigetreten. Diese sind: Berliner Familienfreunde e.V. (Projekt *Patengroßeltern*), Diakonisches Werk Berlin-Stadtmitte (Projekt *Vergiss mich nicht*), Institut für Transnationale und Transkulturelle Soziale Arbeit (ITTS) – Berlin e.V. (Projekt *Kotti Paten*), Lebenswelten gGmbH (Projekt *Erste Schritte*), NHU e.V. (Projekt *elhana Lernpaten*), Wellcome Landeskoordination (Projekt *Wellcome Berlin*) Yaylas Wiese gGmbH (Projekt *Lernblüten*), Zukunft Bauen e.V. (Projekt *JuSt In tiMe*). Drei weitere Patenschaftsprojekte haben bereits ihr Interesse an einem Beitritt bekundet.

Ausgeschieden ist zum Jahresende das Diakonische Werk Berlin Brandenburg-Schlesische Oberlausitz e.V. (Projekte *Kikon* und *Känguru*).

Insgesamt bestand das Netzwerk Ende 2013 bereits aus 24 Patenschaftsprogrammen sowie neun natürlichen Personen.

Viele produktive Treffen & ein neues Format - Werkstattgespräche

Struktur & Arbeitsweise

Die Arbeit des Vereins setzt sich aus Arbeitsgruppen (AGs), Netzwerk-Treffen, Werkstattgesprächen, Vorstandssitzungen und Stammtischen zusammen.

In den **AGs** werden inhaltliche Themen erarbeitet, die bedarfsorientiert ermittelt werden (qualitative Weiterentwicklung der Programme, Veranstaltungsorganisation zur Weiterbildung der KoordinatorInnen, Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung des Patenschaftsgedankens, Mittelakquise zur Durchführung aller Tätigkeiten, etc.). Die Ergebnisse der Arbeit in den Arbeitsgruppen werden auf den regelmäßig stattfindenden **Netzwerk-Treffen** mit allen VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen diskutiert und abgestimmt.

Seit Mitte des Jahres wechseln sich monatlich Netzwerk-Treffen und unser neu eingeführtes Format, die **Werkstattgespräche**, ab. In den Werkstattgesprächen geht es darum, inhaltliche Themen zunächst im Plenum zu diskutieren und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Die Werkstattgespräche bestehen aus einem kurzen Impulsreferat (entweder durch eine ExpertIn oder ein erfahrenes Netzwerkmitglied) sowie anschließender Kleingruppenarbeit. Stößt das Thema auf besondere Resonanz, wird ein Termin für das zweite Werkstattgespräch vereinbart oder aber eine neue AG gegründet, die sich diesem Thema annimmt.

Insgesamt gab es 2013 drei Werkstattgespräche zu den Themen *Evaluation*, *politische Forderungen* und *kinderfreundliche Zivilgesellschaft*. Darüber hinaus gab es sechs Netzwerk-Treffen. Der Vorstand traf sich 2013 zehn Mal, um die Arbeit des Vereins zu strukturieren und voranzutreiben.

Im November 2013 haben wir wieder eine **Zukunftswerkstatt** abgehalten, bei der die Ergebnisse unserer netzwerkinternen Evaluation vorgestellt und unsere zukünftige Ausrichtung diskutiert wurden.

Der **Stammtisch**, der bereits vor Gründung des Vereins bestand, wird weitergeführt und ist ein Ort informellen Austauschs - des "Netzwerkens" - sowie erster Anlaufpunkt für potentielle neue Vereinsmitglieder. Er genießt große Beliebtheit. Dabei ist es besonders erfreulich zu sehen, dass immer wieder neue Akteure hinzustoßen und somit der Stammtisch stets in unterschiedlichen Konstellationen stattfindet. Es fanden 2013 insgesamt 10 Stammtische statt.

Das Projektbudget des Netzwerks wächst

Finanzen

Die Einnahmen des Netzwerks im Jahr 2013 betragen insgesamt 44.670,23 Euro. Diese sind vor allem auf die Mittel für das Projekt *Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung* (vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert) sowie das Europa-Projekt (aus dem EU-Fördertopf für Grundtvig-Projekte Lebenslanges Lernen) zurückzuführen. Beide Projekte sind unten ausführlicher beschrieben. Darüber hinaus konnten laufende Kosten des Netzwerks, wie z.B. für die Verwaltung oder kleinere Honoraraufträge, aus den Einnahmen der Mitgliedsbeiträge finanziert werden, die im Jahr 2013 1.510 Euro betragen.

Detaillierte Angaben zu dem Jahresabschluss des Netzwerks können auf Anfrage übermittelt werden.

„Zusammen sind wir lauter“

AG Öffentlichkeitsarbeit

Die AG konnte im Jahr 2013 neben den regelmäßigen Aktivitäten auf Facebook und der eigenen Homepage die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks intensivieren. Auf diese Weise konnte durch verschiedene

öffentlichkeitswirksame Aktionen und Pressemitteilungen die Aufmerksamkeit auf Patenschaften in Berlin gelenkt werden.

So begann man das Jahr gleich mit der großen Kampagne **100 Paten für Berlin** des studentischen Projektverbunds Initiativen 2.0. Die intensive Phase der Kampagne dauerte zwei Monate, seitdem wird diese vom Netzwerk in unregelmäßigen Abständen weitergeführt. Durch die Kampagne konnten viele neue Ehrenamtliche, vor allem Studierende, auf Patenschaften aufmerksam gemacht werden. Insgesamt meldeten sich bis heute knapp 100 Interessierte über die Kampagne bei diversen Netzwerkmitgliedern. Ungefähr 50% von ihnen wurden letztendlich in Patenschaften vermittelt. Dies ist auch der Aufmerksamkeit durch die Presse und der Auszeichnungen *Hochschulperle des Monats* sowie *Hochschulperle des Jahres 2013* zu verdanken: So wurden nicht nur online und in der Unipresse über die Kampagne berichtet, sondern es erschienen auch Artikel in Printmedien, darunter Zeitungen wie der Tagesspiegel und die Süddeutsche Zeitung. Letztere bedeutete den ersten überregionalen Artikel über das Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften.

Das Netzwerk konnte sich auch im Jahr 2013 wieder auf diversen Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen präsentieren. An dieser Stelle sei nur eine kleine Auswahl genannt: Beim **Startsocial-Stipendiatentag** in der Kalkscheune in Berlin am 25.1.2013 stellte Vorstandin Marietta Zille vor StipendiatInnen, Coaches und Co das Netzwerk auf der Bühne vor. Am 4.5. nahm das Netzwerk dann erneut an der **Freiwilligenbörse** im Roten Rathaus teil. So konnten wir gemeinsam und mit vereinten Kräften für neue PatInnen werben.

Besonders innovativ war in diesem Zusammenhang die erste Demonstration für Patenschaften. Am 21.9. veranstalteten wir einen **Seifenblasen-Protest vor dem Berliner Reichstag**. Zusammen mit vielen Tandems, KoordinatorInnen und UnterstützerInnen von Patenschaften verbreiteten wir mit riesigen Seifenblasen die Botschaft: „Lasst Patenschaften nicht platzen – Verlässliche Begleiter von Kindern brauchen auch einen verlässlichen Rahmen“. Die Demo wurden begleitet vom Filmemacher Robert Krell (KapitelZehn Medienproduktion), der aktuell eine kurze Dokumentation zum Netzwerk dreht und produziert. Hier schon die filmischen Eindrücke von der *Bubble-Demo*: <http://www.youtube.com/watch?v=0VnfkSkwg9E#t=12>

Unterstützt wurde die Öffentlichkeitsarbeit durch die Zunahme der **Pressearbeit** des Netzwerkes. So hat das Netzwerk allein in 2013 insgesamt **vier Pressemitteilungen** veröffentlicht. Themen waren dabei die Auszeichnung durch das BMBF für das Projekt *Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung*, der gemeinsame Seifenblasen-Protest vor dem Reichstag, eine bundesweite Pressemitteilung anlässlich des Bundeskongresses der *Aktion zusammen wachsen* sowie einer Pressemitteilung zu den Ergebnissen der netzwerkinternen Evaluationen (siehe oben).

Durch die erste bundesweite Pressemitteilung wurde auch begonnen die **deutschlandweite Vernetzung von Patenschaften** voranzutreiben, die aktuell in Form der **Initiative viel.stimmig** umgesetzt wird.

Noch keine Geschäftsführung, aber zwei große Projekte

AG Fundraising

Ziel der Arbeit in der AG im Jahr 2013 war die Mittelakquise für eine hauptamtliche Geschäftsführung. Dabei erhielt das Netzwerk Unterstützung durch zwei ehrenamtliche Coaches, die im Rahmen des im Vorjahr eingeworbenen startsocial-Stipendiums dem Netzwerk zur Seite gestellt wurden. Gemeinsam wurde ein Förderkonzept erstellt, welches neben der Stelle der Geschäftsführung auch noch weitere Projekte in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Weiterbildungen beinhaltet.

Die Finanzierung einer hauptamtlichen Geschäftsführung konnte in 2013 noch nicht erreicht werden. Allerdings wurde nach dem Zuschlag des BMBF für das Projekt *Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung* ein weiterer Antrag für ein *europäisches Grundtvig-Projekt Lebenslanges Lernen* gestellt. Das Projekt *European Mentoring and Befriending Exchange Programme* wurde noch in 2013 gemeinsam mit dem *Schottish Mentoring Network*, *Befriending Networks*, *Mentoring USA Italia Onlus* und dem Patenschaftsprojekt *mit mir* (Caritas Schweiz) bewilligt. Das Projekt entspricht einem Fördervolumen von 18.000 Euro.

Gemeinsame Kinderschutzrichtlinien in den Startlöchern

AG Kinderschutz

Im Februar 2013 wurde die Recherche zum Thema *Kinder- und Jugendschutz in Patenschaften* mit einer Einladung des Leiters vom Landeskriminalamt abgeschlossen. Dieser berichtete den beteiligten Netzwerkpartnern zu seinen Erfahrungen hinsichtlich des sexuellen Missbrauchs sowie der straf- und zivilrechtlichen Lage. Daran anschließend wurden die bisherigen Erkenntnisse gesammelt und ausgewertet. Auf Basis des Praxishandbuchs „Verletzte Patenkinder“ (AMYNA ISBN 978-3-934735-14-9) wurden Grundstandards des Kinder- und Jugendschutzes für Patenschaftsorganisationen erstellt und in schriftlicher Form an den Vorstand weiter gereicht, der ein für alle Vereinsmitglieder verpflichtendes Papier zur Jahreshauptversammlung 2014 zur Abstimmung vorlegen wird. Die AG Kinderschutz wird danach in eine AG Qualität übergehen und sich weiteren Themen der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung für Patenschaftsprogramme widmen.

Zu zweit auf den Spuren nachhaltiger Entwicklung

Patenschaften für nachhaltige Entwicklung (PNE)

Das Projekt *Patenschaften für nachhaltige Entwicklung* hatte eine Laufzeit vom 1. Oktober 2012 bis zum 30.09.2013 mit einem Finanzvolumen von 33.948 EUR. Es wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Wettbewerbs zur „Förderung von Lokalen Bildungs- und Kompetenznetzwerken für Nachhaltigkeit“ als einer von 100 ausgezeichneten Gewinnern gefördert. Das Projekt wurde um einen weiteren Monat verlängert, da sich die redaktionelle Arbeit an der projektspezifischen Publikation ein wenig verzögerte. Dies wurde dem Auftraggeber fristgerecht gegenüber kommuniziert. Das Projekt wurde von Florian Stenzel geleitet. Gloria Amoruso übernahm koordinierende Aufgaben. Bernd Schüler war für das Verfassen der Publikation (eine Broschüre für PatInnen & KoordinatorInnen mit dem Titel *zwei für heute und morgen*) sowie projektbegleitenden Informationen für die TeilnehmerInnen verantwortlich. Laura Bauer war für das Webseiten-Editing zuständig. Jan Henrik Arnold (*Sustainable Design Center*) wurde für Layout und Druck der Broschüre beauftragt.

Mit dem Projekt verfolgten wir drei Ziele:

1. Wir wollten einen theoretischen und praktischen Brückenschlag von Patenschaftspraxis zum Ansatz der Bildung für Nachhaltige Entwicklung erreichen.
2. Mit dem Projekt sollte die Bekanntheit des Netzwerks gesteigert und seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt werden.
3. Über die Finanzierung sollten Grundbedarfe (ÖA-Materialien, Webseite, etc.) mitfinanziert werden.

Ergebnisse

Wir konnten insgesamt 40 Tandems aus acht verschiedenen Patenschaftsprogrammen dazu gewinnen, am Projekt teilzunehmen und ihre Erfahrungen in einem gemeinsamen Tagebuch festzuhalten. Das Projekt wurde begleitet durch zahlreiche Weiterbildungen für KoordinatorInnen und PatInnen sowie vielfältige themenrelevante Gruppenaktivitäten für die Tandems. Die Erfahrungen der Tandems wurden in die Publikation eingearbeitet, welche die Ergebnisse des Projektes aus vielfältiger Perspektive festhält: PatenschaftskordinatorInnen erhalten mit der Broschüre *zwei für heute und morgen* eine hochwertige Ideensammlung, die sie u.a. im Rahmen von Patenschulungen einsetzen können. Die Broschüre berücksichtigt dabei die Besonderheit von Patenschaften. Es werden Wege aufgezeigt, wie Themen und Inhalte so bearbeitet werden können, dass sie die Patenschaftsbeziehung beflügeln anstatt sie zu belasten. Darüber hinaus werden in der Broschüre PatInnen ermutigt, ihr Alltagswissen einzusetzen, sich auch zu ihrem Nichtwissen zu bekennen und sich philosophierend gemeinsam mit dem Kind den Phänomenen aus Alltag und Umgebung zu nähern sowie diese mit dem „Großen und Ganzen“ (z.B. Ressourcenverschwendung, gerechte Arbeitsbedingungen etc.) in Verbindung zu bringen.

Mit dem Modellprojekt wurde zudem ein Weg aufgezeigt, der für zukünftige Mittelakquise von Bedeutung sein kann. Es ist zu erwarten, dass der Ansatz einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung auch in Zukunft eine große Rolle spielen wird. Im Rahmen des Projekts sind etliche Schriftstücke entstanden, auf die KoordinatorInnen bei eigenen Antragsstellungen zurückgreifen könnten.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks Berliner Kinderpatenschaften wurde durch das Projekt bereichert. Das Projekt wird auf der Webseite präsentiert und unterstreicht die Lebendigkeit und Aktivität des Vereins. Auch für künftige Projektanträge dürfte sich die erfolgreiche Durchführung eines BMBF-Projekts günstig auswirken.

Nicht zuletzt war das Projekt auf der Ebene von Begegnungen zwischen KoordinatorInnen, PatInnen und Kinder verschiedener Patenschaftsvereine sehr positiv. Der Austausch untereinander wurde immer wieder als sehr bereichernd empfunden. Es ist zu hoffen, dass auch in Zukunft solche übergreifenden Projekte realisiert werden können.

Das Netzwerk nun auch international vertreten

Das Europa-Projekt **EMBEP**

Das Grundtvig-Projekt „**European Mentoring and Befriending Exchange Programme**“ (**EMBEP**) wurde im August 2013 von der Nationalagentur bewilligt. Danach begann die Koordination der Zusammenarbeit mit den Partnern *Befriending Networks (UK)*, *Scottish Mentoring Network (UK)*, *Mentoring USA/Italia (IT)* und *mit mir Patenschaften (CH)*. Das Projekt *Nightingale (SE)* wurde leider von der schwedischen Nationalagentur bereits frühzeitig abgelehnt, wird jedoch teilweise bei den Treffen zu Gast sein. Im Februar 2014 wird der erste Workshop in Berlin zum Thema „Issue-focused mentoring and befriending“ stattfinden. Im Rahmen des Projektes werden weitere Workshops zu den Themenschwerpunkten *Training und Supervision von PatInnen*, *Evaluation* und *Qualitätsmanagement* an den jeweiligen Standorten der Partner durchgeführt werden. Das Netzwerk hat sich für zwölf Mobilitäten beworben (18.000€). Dies bedeutet, dass mit dem entsprechenden Budget mindestens 12 Personen zu den Partnerinstitutionen reisen müssen. Durch eine frühzeitige und sparsame Finanzplanung möchten wir jedoch mehr als zwölf Netzwerkmitgliedern die Möglichkeit geben an dem Projekt teilzunehmen und den Erfahrungen unserer europäischen Partner zu profitieren.

Das Netzwerk auf dem Vormarsch

Ausblick

Wie auch schon im Jahr zuvor wird die intensive inhaltliche Arbeit des Netzwerks auch in 2014 tatkräftig weitergehen. Darüber hinaus arbeiten wir an der tiefergehenden Vernetzung mit anderen Akteuren der Patenschaftsszene in Deutschland. Die Erfahrungen aus unserem Europa-Projekt, allen voran bei unseren schottischen Partnern – die bereits zwei große, nationale Netzwerke hauptamtlich betreuen – werden dabei von großem Nutzen sein.

Für die interne Qualitätssicherung werden im Jahr 2014 die gemeinsamen Kinderschutzrichtlinien in Kraft treten und einen inhaltlichen Mehrwert für das Netzwerk bringen. Angedacht ist in diesem Zusammenhang auch ein Tandem-Workshop-Programm als Empowerment für die Patenkinder sowie Sensibilisierung der PatInnen.

Schließlich ist die Fertigstellung eines weiteren Netzwerkfilms zusammen mit dem Filmproduzenten Robert Krell geplant. Dieser stellt ein weiteres Puzzlestück zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit für Patenschaften dar. So können wir auch in 2014 weiter dazu beitragen, dass Patenschaften bekannter werden und in Zukunft mehr institutionelle Unterstützung erfahren. In diesem Zusammenhang wird vor allem das Thema *Lobbyarbeit* in 2014 an Bedeutung gewinnen.



Seifenblasen-Protest vor dem Reichstag am 21.9.2013, Foto: Veera Pitkänen